

DIE IV. BRECHT'SCHEN LESUNGEN VOM 10. BIS 12. FEBRUAR IN ZHYTOMYR (UKRAINE)

Von Mykola Lipisivitskyy

Sie werden allmählich zu einer festen Tradition: die literaturwissenschaftlichen Tagungen am Institut für Fremdsprachige Philologie der Staatlichen Universität Zhytomyr, die im Februar stattfinden und dem Schaffen Bertolt Brechts gewidmet sind. Veranstaltung vom *Brecht-Zentrum* am Lehrstuhl für romanisch- und germanischsprachige Literaturen und Literaturwissenschaft am Institut für Fremdsprachige Philologie der Staatlichen Iwan-Franko-Universität Zhytomyr zusammen mit dem *Zentrum für Germanistik* des Schewtschenko-Instituts für Literatur der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine und der Deutschen national-kulturellen Gesellschaft im Gebiet Zhytomyr *Wiedergeburt* versammelte die diesjährige internationale Konferenz mit dem Titel „Bertolt Brecht und seine Zeit. Unsere Zeit und Bertolt Brecht“ Brecht-Forscher aus der Ukraine, aus Deutschland und Russland. 29 Teilnehmer sind trotz einer ungewöhnlich starken Kälte (manchmal sogar unter -20 Grad) nach Zhytomyr

gekommen, um sich in Vorträgen und Diskussionen ein wenig den Fragen: „Wer war Brecht? Und wer ist Brecht heute?“ zu nähern.

Das Brecht-Zentrum konnte sich diesmal über einen besonderen Besuch freuen: Am Tag vor der festlichen Eröffnung der Konferenz veranstaltete der Leiter des Bertolt-Brecht-Archivs und des Walter Benjamin Archivs *Dr. Erdmut Wizisla* ein interessantes und aufschlussreiches Seminar für Studierende und Doktoranden des Instituts. Die Seminarteilnehmer hatten sich vorher mit Tagebuchnotizen von Walter Benjamin aus dem Jahre 1938 und mit Erinnerungen an Brecht vertraut gemacht. Nach Wizislas Einführungsvorlesung setzten sie sich in einer offenen Diskussion mit den in Benjamins Text angesprochenen Themen Poetik des epischen Theaters, Brechts Verhältnis zur Klassik, aber auch zu Marxismus, Kommunismus und Stalinismus u. a. auseinander. Im Anschluss referierten die jungen

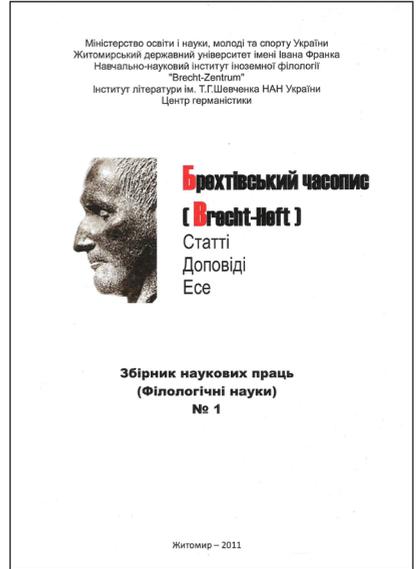


Bei der Eröffnung der IV. Brecht'schen Lesungen: Herr Prof. Dr. Olexandr Chyrkov, Herr Prof. Dr. Petro Sauch, Frau Prof. Dr. Jewgenija Woloschtschuk

Brecht-Forscherinnen *Iwanna Dmytriwewa, Olena Kolodij, Olga Pawlitschenko* und *Olga Schewtsowa* im Rahmen der Studentensektion.

Die festliche Eröffnung der IV. Brecht'schen Lesungen am 10. Februar leitete *Prof. Dr. Petro Sauch*, der Rektor der Staatlichen Iwan-Franko-Universität, ein. Die Teilnehmer der Konferenz begrüßten auch *Harald Herrmann*, den Leiter des Referats für Kultur, Bildung und Minderheiten an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine, und *Florian Kuchler*, den Leiter des DAAD-Informationszentrums Kiew. Einen kurzen Überblick über die diesjährige Thematik der Brechtschen Lesungen verschaffte *Prof. Dr. Jewgenija Woloschtschuk*, die Leiterin des Zentrums für Germanistik am Schewtschenko-Institut für Literatur der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine (Kiew). *Prof. Dr. Angelina Syngajiwka*, die Direktorin des Instituts für Fremdsprachige Philologie an der Staatlichen Iwan-Franko-Universität Zhytomyr und Leiterin des Organisationskomitees der Brechtschen Lesungen, richtete in ihrem Grußwort einen besonderen Dank an Herrn *Yuri Pinzaru*, den Vertreter der *Förderer der Konferenz – AG „Liktravy“* und *„Martin Bauer Group“*, und äußerte die Hoffnung auf weitere Zusammenarbeit.

Die IV. Brecht'schen Lesungen waren dem 70. Geburtstag von *Prof. Dr. Olexandr Chyrkov* gewidmet. Chyrkov, der Initiator der Brechtschen Lesungen und Begründer des seit 2008 existierenden „Brecht-Zentrums“ in Zhytomyr, empfing die Glückwünsche und den Dank von seinen Kollegen und Schülern. Sein langjähriges Wirken in der Literaturwissenschaft und in dem Hochschulwesen der Ukraine wurde auch mit Ehrenurkunden gewürdigt. Als Chefredakteur präsentierte der verdiente Brecht-Experte die erste Nummer der Zeitschrift *Brecht-Heft* und stellte zwei andere Redakteure *Mykola Lipisivitsky* und *Leonid*



Zakaluzhnyy vor. Das *Brecht-Heft* soll die Erforschung von Brechts Schaffen und die des modernen deutschsprachigen Dramas popularisieren sowie die wissenschaftliche Öffentlichkeit in der Ukraine mit Brechts Werken und Werken der Autoren bekannt machen, welche die ukrainischen Leser wenig oder gar nicht kennen.

Mit großem Interesse hörten die Konferenzteilnehmer eine kurze, aber prägnante Vorstellung des Bertolt-Brecht-Archivs von Erdmut Wizisla sowie seinen darauf folgenden Vortrag über Brechts Verhältnis zu Walter Benjamin und zur Kritischen Theorie. Lebhaftige Diskussionen löste der Vortrag über Kriterien der Poetizität der modernen Lyrik von *Prof. Dr. Tamara Kudrjawzewa* aus, der führenden wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Maxim-Gorki-Instituts für Weltliteratur der Russischen Akademie der Wissenschaften (Moskau). Auch weitere Vorträge am ersten und zweiten Konferenztag behandelten interessante und zum Nachdenken anregende Aspekte der Brecht-Forschung. Alle Konferenzvorträge werden im *Brecht-Heft* 2012 veröffentlicht.